

Yg  
6241

R

~~4291~~

Yg 6241R

Kagen. Misf. 2. 919. 6

Ein schöner spruch vō  
eynem kauffman. vñ von einem  
henecker. wie er drey mörder  
verbracht.



Ex  
Bibliotheca Regia  
Berolinensi.

v.N.

O reich er gott ganz ungezalt  
Sind deine wund er manigfalt  
Kain zung das nit auß sprechen mag  
Aufferd sendst du vns manig plag  
Dar von thüt nyemant bessern sich  
Wir lebent derisch wie das vich  
Das ich ym hercz mein erschrick  
Darumb geyt es sich oft vnd dick  
Das der vnschuldig tragen müß  
Die straff vnd rüt vnd leydes büß.  
Für den schuldigen nacht vnd tag  
Als ich euch ein exempel sag  
Ein sach kurzlich gesch een ist  
Als man zalt nach der geburt crist  
Tausent funffhundert vnd acht iar  
Die sach ist layder offenbar  
Ein schone stat leyt an der see  
Zayst linenburg als ich verstee  
Da saß ein kauffman mechtig reich  
Der het ein frawen tugentleich  
Die im für alle reich tumb liebt  
Sein hercz hat sy ym nie betriebe  
Ein dochter sy bey gebar  
Die gieng bis in das zwölffte iar

2  
Auch het er ein getrewe magt  
From vnd gerecht als man mir sagt  
Ganz ordentlich in seinem hawß  
Der kauffman der wolt ziechen auß  
Er sprach zu seinem weib vnd kind  
Vertert hat sich der gegen windt  
In schweden ich hin schyffen müß  
Ergab der dochter seinen küß  
Vnd vmb sieng sy mit armen da  
Des gleich die magt vnd auch die fraa  
Er sprach zu in kabtir euch woll  
Mein hercz das nit vergessen soll  
Nun spar euch got der her gesund  
Wen ich weylß wed er tag noch stund  
Das ich ker zu der wider fart  
Gseggen euch got maria zart  
Also der kauffman schied von in  
Mit ser betrübtem müt vnd sin  
Sein aygen hercz sagt ym die ding  
Das ym her nach zühanden ging  
Darumb merckent die mörlich gßicht  
Zü linenburg saß ein pößwicht  
Das was der hencker in der stat  
All haynligkayt er da auß drat

Den kauffman specht er auß dem hawß  
Er lägt ob er möcht bringen drauß  
Sein silber gold vnd reichen schacz  
Das was sein mainung vnd sursacz  
Er gieng den tag offte hin vnd her  
Ein loch sach er in dem keller  
Dar durch er mocht kumen hin ab  
Der teuffel ym das ain rayezung gab  
Da so nun auff den abent kam  
Der bößwicht ainen bickel nam  
Vnd warff in durch das keller loch  
Er schlaff gar schnelliglich hin noch  
Barg sich hind er ein grosses vass  
Vnd do die zeit vergangen was  
Das man zu nacht wolt essen do  
Die fraw dy sprach zur magt also  
Gang in keller holl vns wein  
Die magt die sprach fraw das soll sein  
Sy nam die kanten an der wand  
Dar zu die schliessel in ir hand  
Vnd schloß bald auff die keller thür  
Sy ließ den wein dawischther fur  
Der bößwicht mit dem bickel da  
Vnd schlägt zu tod die frum iunckfra

3  
Er zo ch sy schnell hind er ein vass  
Vnd wo die erd von plüt was nass  
Mit seinem schüch en ers zerstiess  
Das liecht er am vass binnen ließ  
Die muter zu der dochter sagt  
Gang hin vnd lug was düt die magt  
Ich main das sy beym knaben stee  
Hays sy doch pald her anffer gee  
Die dochter thet bald was mans hieß  
Den kopff sy zu dem loch ein stieß  
Vnd rufft der magt so menig wort  
Das sy den wider wurff nit hort  
Das ir niemant kayn anwurt gab  
Da lieff sy in den keller hin ab  
Der bößwicht schlug sy auch zu tod  
Vnd legt sy zu der maget trod  
Also het er zway mordt gethan  
Das düt thet er sich vnder stan  
Er wist wol das die fraw nit plib  
Das sich der iamer dar zu trib  
Sy wart auch schawen wie im wer  
Die fraw kam glossen in den keller  
Vnd ruffte also mit lauter stym  
Da wuschet her fur der bößwicht grim

Schlüg ir den bickel in den leib  
 Er mir det auch das bider weiß  
 Zü disen zwayen er sy zo ch  
 Von stund macht er ein tieffes loch  
 Vnd grub sy dar ein alle drey  
 Er nam dy schliffel auch dar bey  
 Vnd macht das grab so kunstenreich  
 Das es der erden was geleich  
 Das nyemant anderst sehen kundt  
 Das nie erschellet wer der grundt  
 Er hub sich auff vnd het kain rü  
 Den keller schloß er nach ym zü  
 Die nachpawren warent schlossen all  
 Er gieng hin in das harwsses schall  
 Die kisten kasten schloß er auff  
 Vnd trug zü samen ainen hauff  
 Von silb er gold vnd auch kleinat  
 Von berlin seyden vnd samat  
 Das er drey mal zü tragen het  
 Das ander er beschliessen thet  
 Vnd warff die schliffel auff die banck  
 Das man des mynder het gedanc  
 Von wem geschehen wer der schad  
 Er zog auff alle fenster lad

Das hauß er wol nach im beschloß  
 Die nachpawren es gar ser verdroß  
 Das sy nyemant gesegnet hett  
 Es was ir aller maynung stett  
 Sy werent all haymlich in ein pad  
 Sy wisten wenig vmb den schad  
 Da erlich zeyt vergangen ward  
 Der kauffman kört zür hayme fart  
 Drey wochen was er gewesen auß  
 Er kam geritten für sein harwß  
 Seyn thyr vnd thor warent verspört  
 Sein freud vnd müthe sich verkert  
 Er sprach wie hat es eingestaldt  
 Den nachpawren rufft er gar baldt  
 Er schray wa ist mein harwß gefind  
 Mein er vnd güt mein weib vnd kind  
 Die nachpawren sprachen all gemein  
 Wir sachen wed er groß noch klein  
 Das harwß was gesperret zü  
 Des anderen tags des morges frü  
 Nach dem als ir ritten hin weg  
 Ir kains des gab vns nie den seg  
 Der kauffman sprach o wed er nat  
 Er lieff gar schnell hin für den rat

Ee er auff sperret thor vnd thur  
Vnd legt dem rat die maynung fur  
Man gab ym zwu fuuff bider man  
Diesolten die ding schawen an  
Das hawß das thetens auff behendt  
Die schlüssel fandens an dem endt  
Da er sy hin geleget hört  
All thur vnd thor man palf auff thör  
Die ding warent geordnet woll  
All kisten kisten warent voll  
Dann nun allain der schacz was hin  
Das ym betruebet nie sein sin  
Er achtet weder gut noch gelt  
Gar offte vnd dick der kauffman melte  
Wer ym an zaigt sein weiß vnd kind  
Das ers sy bey dem leben find  
Dem wolt er geben all sein hab  
Sy giengen in den keller hin ab  
Sy sachen sy kain menschlich pild  
Die wein vnd pier warent gefild  
Da sy wolten her auffer gan  
Da sach ein alter frümer man  
Blütigen schwayß an einer wand  
Er rufft den andern alle sand

5  
Sy solten schawen dise ding  
Des kauffmans klag erst ane sing  
Dem plüt dem thet man spechen nach  
Yerlicher in die erde stach  
Mit seinem messer oder schwert  
Ob nit erschupffet wer die erdt  
Sy kamen auff den rechten grund  
Man grub sy auß züd er selben stund  
Vnd legt sy al drey in das gewicht  
Wie wol ir kains yees het gepicht  
Do warent sy recht marterer  
Vor got dem herren vne schwer  
An bott wardt von dem rat auß gan  
Wer in an zaigte disen man  
Der schuldig wer an disem blüt  
Dem wolt man geben grosses güt  
Es stund dar nach ein kureze zeyt  
Als noch burger vnd handwercks leyte  
In störrten schwaezen auff dem merck  
Vnd sagten von dem wund er werck  
Vnd von der gemörtlich geschicht  
Da bey stund der recht bößwicht  
Der dise drey mort hett gethan  
Also rötter vor yeder man

Mein herren send vngeschmecht  
Aber der sach sind sy zw schlecht  
Vnd kâmen ir vnweyßlich nach  
Ich welt das man mir thet ein schmach  
Vor aller welt hie lebigschindt  
Wan ich den rechten man nit findt  
Der schuldig wer an diser that  
Die wort die kâmen fur ein rat  
Gar schnell mā nach dem hēcker schickt  
Die maynung man ym bald auffstrickt  
Man sagter weste vm die ding  
Der boswicht selb mit mund an fing  
Vnd sprach ersam weisen herren  
Seyd ir söllichs an mich begeren  
So sag ich euch den rehten grundt  
Vmb dise sach ist mir woll kundt  
Der kauffman hat es selb ge than  
Sein fraw ließ mich ain fart verstan  
Wie er so vbel mit ir lebt  
Er hatsy in ain arckwon ghebt  
Wie sy heymlich pulschafft pflieg  
Er hat gesucht mengen weg  
Byß er hatt od tet dises weib  
Das zaygt dy wund an irem leib

6  
Da er das vbel hat verworcht  
Dar nach hat er gar ser geforcht  
Es wurd von der dochter gesagt  
Des selb gleichen von der magt  
Dum̄ hat ers alle drey ermit  
Das man des minder innen wirt  
Dar nach grüb er sy in den ker  
Vnd ist hin weg geritten ser  
Das man die sach nit mercken soll  
Nun wissent doch die nachpawren wol  
Das sich kâin menschlich bild hat gaygt  
Das alle ding wol an zaygt  
Das er selber der m̄ oder ist  
Noch kan er so vill spech er list  
Als ob er nit wiß vmb die mort  
Die herren glaubten seinem wort  
Vnd sungen da den kauffman  
Der was so frum vnd wol gethan  
Man furt den kauffman an die wag  
Der hencker thet ym an vil plag  
Der kauffman was im angeneh  
Dar durch das er auß arckwonkem  
Er martert in so yemerleich  
Er schray o her in deinem reich

Wie hab ich diese sache verschuldet  
Das nyemant hat mit mir geduldet  
Wa her kumbt mir der groß vnfall  
O zeitlich gluck wie pist so schmal  
Ich hab gehöbt groß er vnd gut  
Mit weyb vnd kind vil freud vnd müte  
Das ist verschmolzen wie der schnee  
Es möcht ein horten stain thün wee  
Wa lebt auff diser erd ein man  
Der söllich herczlayd ye gewan  
Man helt mich hie für ein böswicht  
Das zeich ich für das iunst gericht  
Da hin da wil ichs appallieren  
Vnd wil en ch alle die zyttieren  
Die vber mich verhenget das  
So groß sein pein vnd marter was  
Was er vom hencker was refoist  
Rayn wort er nym er legnen doist  
Das er erkennet alle wort  
Wie er gethan het diese mort  
Nun das man von der marter lieff  
Dar nash man im gar pald ab stieß  
Alle viere mit eynem rad  
Der sel got ewigklich genad

7  
Dar mit ich zw dem ende eyl  
Es stund darnach ein kleine weyl  
Das der böswicht groß güte verspylet  
Was er auff erd von schancen hile  
Warent verloren groß vnd klein  
Die zeit was hie das es solt sein  
Nun reicher ind saß in der stat  
Den er vmb zwaynczige gulden bat  
Ob doch sein gelt wölte glucklich sein  
Der iud sprach was sezt mir ein  
In pfand leich ich dir nit ain meyt  
Der böswicht sprach mein iud nun beyt  
Er bracht im zehen pecher diat  
Die wagen mer dan hund ert lat  
Dar an des kauffmans zaichen stund  
Haymlich das was dem iuden kund  
Dan weyl der kauffman het gelöbt  
Der iud der het mit ym gehöbt  
Gar vil hantierung frü vnd spat  
Die ding bracht er für ein rat  
Vnd sagt den herren diese mer  
Wie einer zw im künen wer  
Der ym die klainet het verseczt  
Er sprach ich hab es wol geschözt



Das er vnſchuldig ſey der mōrt  
Die herren namen auff ain ort  
Der pōten ym bey ſeynem leyb  
Das er es weder man noch weyb  
In kainen weg verkunden ſolt  
Biß der wider ſein klainet holt  
So ſolt er ſy das wiſſen lan  
Es myſt ym vnvergolten ſtan  
Alſo ſchied der iud von ym ab  
In kurzzer zeyt es ſich begab  
Der der boßwicht holt aber gelt  
Der iud der ſprach zu im vnd welt  
Nun peyt doch hie ain klaine weyl  
So bring ichs dir in ſchneller eyll  
Der iud der lieff gar bald zehand  
Da er den burgermaſter fand  
Er ſprach er iſt in meinem hawß  
Die ſtat knecht thet man ſenden auß  
Sy prachten in ſchnel fur gericht  
Von ſtund an ſchnolt der recht boßwicht  
Sagt vngewegen alle wort  
Wie er gethon het diſem mōrt  
Man legten in den durn hin ein  
Kain menſch ſo alt groß oder klein

Das da kein zeger nye vergoß  
Vnub diſen ſchalek vnd mord er groß  
Acht ganzzer tag het man rat  
Wie man im wolt thūn ain en tat  
Zw löst gab vrtayl vnd auch recht  
Das man vñ weyb magt vñ auch knecht  
Auch kind er pey ſiben iar  
Kain perſon auß genomen gar  
Geystlich weltlich reich vnd earm  
Nyemant ſolt da haben erbarm  
Den boßwicht wolt man legen than  
Hin auff den marck fur yeder man  
Zw im zwey meſſer vnd ein glit  
Dar inn zwū eyſſne zangen gut  
Wer nit auß ſeinem leibe ryß  
Vnd ſich nit ainem meſſer ſlyß  
Auß im ſchnit aines klappertz brayt  
Dem wer das ſacrament verſayt  
Er wer lebendig oder tod t  
So ſolt man halten diß gebott  
Die ding ich fur ein warhayt ſag  
Ee das verging der vierde tag  
Das großt ſtuck was an ſeinem leib  
Vil klayner dan ein fenſter ſcheyb

Da mit so will ichs lassen sein  
Er hayst von reytlingen markein  
Der disen spuch gemacht hat  
Got send vns allen seinen rat  
Dan kains dem anderem vnrecht die  
Des bit ich got von himel hie  
Wers begert die sich nit sament  
Er sprech Jesus Cristus Amen.

Adam Dyon

*Handwritten signature or mark, possibly "L. H. gen"*

